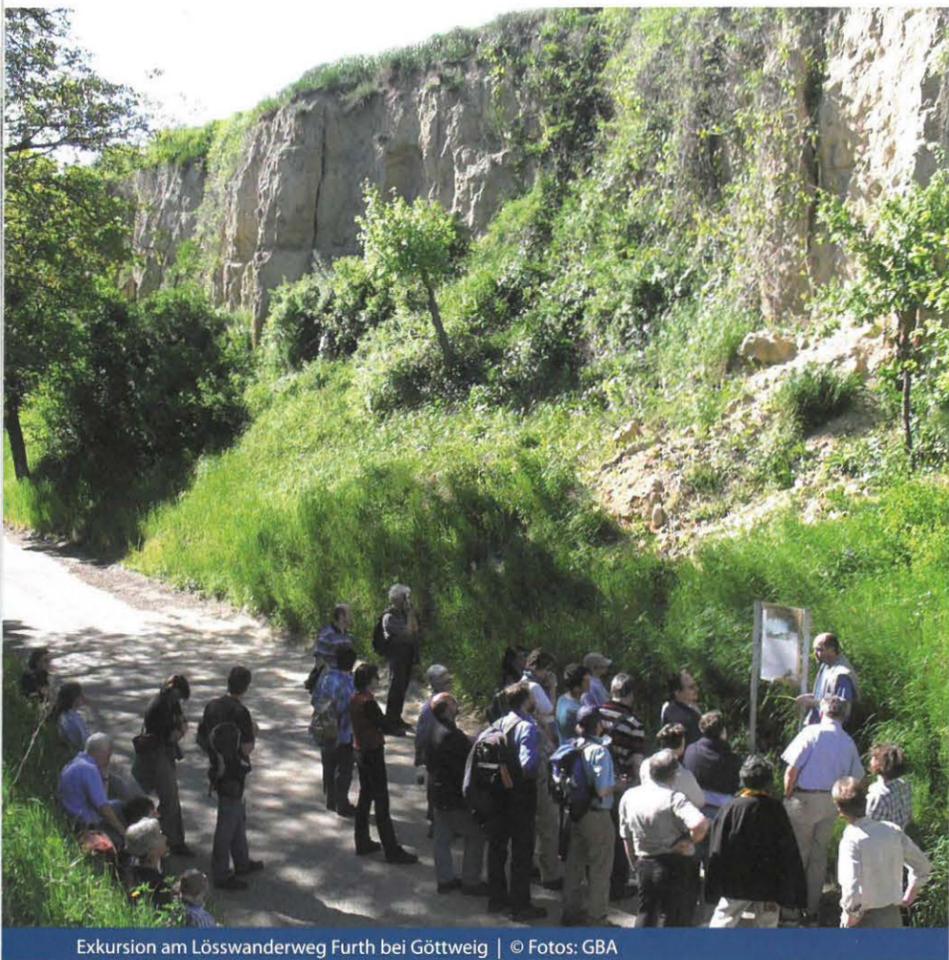


INFORMATIONEN VIA GEOTRAILS

Geologie vor der Tür „erwandern“

Lehrpfade und Themenwanderwege erfreuen sich steigender Beliebtheit. Einige Geotrails in Niederösterreich haben auch Bezug zum Wein ...



Exkursion am Lösswanderweg Furth bei Göttweig | © Fotos: GBA

Geologie, sprich Gesteine, sind meist eine „trockene“ Sache. Spektakuläre Funde von Mineralien und Fossilien, wie etwa die direkt an einer Hauptverkehrsstraße B4 gelegene Amethystwelt in Maissau, in die rund 2,5 Millionen Euro investiert wurden, bilden eine seltene Ausnahme. Der Normalfall sieht anders aus: Die geologische Situation ist meist wenig spektakulär und finanzielle Mittel sind kaum oder nur in sehr beschränktem Ausmaß vorhanden. Enthusiasmus und Begeisterung sind jedoch bei allen Geologielehrpfaden, auch „Geotrails“ genannt, stets vorhanden. Ohne die Bereitschaft und die damit verbundene Unterstützung in den Gemeinden vor Ort wären derartige Projekte nahezu unmöglich. Gibt es jemanden vor Ort, dem Geologie ein Anliegen ist, so finden sich auch Wege der Umsetzung. Ein weiteres Muss

ist die fachliche Betreuung. Nur so können geologische Inhalte mit ihren vielfältigen Anknüpfungspunkten zu Kultur, Natur, Rohstoffen, Energie und –last, but not least– auch zum Wein in entsprechender Weise berücksichtigt und umgesetzt werden.

Durch die fachliche Kompetenz von Mitarbeitern der Geologischen Bundesanstalt (GBA), einer Forschungsinstitution des Zukunftministeriums, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk), konnten in den vergangenen Jahren in Niederösterreich bei Projekten mit geologischen Inhalten wichtige Meilensteine gesetzt werden. Zu nennen wären hier dreisprachige Geologietafeln im Land um Laa (1997), die fachliche Konzeption der Geologieausstellung im Nationalpark Thayatal (2004), der Lösswander-

weg im Zellergraben in Furth bei Göttweig (2004) und Geologietafeln in Mailberg (2005). Letztere bilden zusammen mit der Broschüre „Geologie und Weinviertel“, die im Auftrag des Weinkomitees Weinviertel 2004 hergestellt wurde, einen neuen Themenschwerpunkt der GBA: „Geologie und Wein“.

Land um Laa:
Themenbezogene Radwege

Als im Vorfeld der Landesausstellung „aufmüpfig und angepasst“ im Jahr 1999 in Schloss Kirchstetten im Zuge einer nachhaltigen Regionalentwicklung Konzepte erarbeitet wurden, um dem „Land um Laa“ ein touristisches Profil zu geben, war eine der Antworten: themenbezogene Radwege. In Folge wurden in Absprache mit den Gemeinden die Themen Natur, Kultur, Wein und Geologie erarbeitet.

Was letzteren Themenkreis, dessen fachliche Koordination in den Händen des Autors lag, betraf, so schien die Ebene des Landes um Laa zunächst wenig Attraktives zu bieten. Dem Ansatz „Geologie ist überall, man muss sie nur zeigen“ folgend, wurden zehn Punkte ausgesucht, an denen man zunächst kaum Geologie erwarten würde. Da einer der am meisten frequentierten Punkte im Land um Laa die Tourismusinformatio n im Alten Rathaus in Laa ist, wurde hier eine Geologietafel mit dem Plan der Thayaregulierung der Jahre 1831/32 aufgestellt. Geologische Aspekte ergeben sich schon durch den Namen der Stadt, die 1150 „villam apud la“ genannt wurde, mit der Wortwurzel „la“ für Lache. Denn, bedingt durch den geologischen Untergrund der Laaer Ebene, den tonigen und somit wasserstauenden Schichten der Laa-Formation, sind Sümpfe und Überschwemmungen in der Region bis heute ein Thema.

Weitere Geologietafeln wurden an Punkten mit hoher Besucherfrequenz aufgestellt, wie zum Beispiel der Staatzer Klippe mit dem Thema „Entstehung der Kalkklippe“, bei der Ruine Falkenstein die „Herkunft der Gesteine“, der Zufahrt zur Kellergasse des Galgenberges mit dem Erdgasfeld Wildendürnbach und am so genannten „Siebenbergblick“ an der B6 bei Unterstinkenbrunn



Der Siebenbergblick im „Land um Laa“

mit der Tafel „Gesteine der Landschaft“. Die Zeichenarbeiten lagen in den Händen des Kremser Leo Leitner, der nicht nur Jahrzehnte lange Erfahrung mit dem Thema Geologie hatte, sondern auch die Vogelschaustadtpläne von Krems, Stein, Dürnstein, Schloss Grafenegg mit akribischer Feder gezeichnet hatte. Die dreisprachige Umsetzung (deutsch, englisch, tschechisch)

der Texte und die Darstellung der Zeichnungen erfolgte im Siebdruckverfahren auf Emailtafeln im Format A2.

Neuer Themenschwerpunkt:
Geologie, Löss und Wein

Die zunehmende Besinnung heimischer Winzer auf den Boden als prägendes Ele-

ment des Weines, Stichwort „Terroir“, äußerte sich in touristischer Sicht vermehrt in thematischen Weinwanderwegen. Vielfach wurde dabei auch die Geologie und hier vor allem der Löss, der in weiten Teilen des Weinviertels und der Wachau verbreitet ist, mitberücksichtigt. So wurden in Mailberg am Weg zur berühmten Riede „Hundschupfen“ zwei Geologietafeln (Grafik: Peter Pietsch; Geologie: Reinhard Roetzel) aufgestellt. In der Gemeinde Furth bei Göttweig wurde im Zellergraben, einem Hohlweg, ein Lössthemenweg (Grafik: Monika Brüggemann-Leodolter; Geologie: Hans Georg Krenmayr) realisiert, der die engen Verbindungen von Geologie, Weinbau und Vegetation veranschaulicht.

Alleine diese wenigen Beispiele zeigen neben verschiedenen Wegen der (grafischen) Umsetzung auch die vielfältigen Querverbindungen der Geologie im Alltag. Damit zeigt sich einmal mehr, dass auch „trockene“ Themen unter Einbindung interdisziplinärer Aspekte spannend gestaltet werden können.

Thomas Hofmann

Geologie für NÖ – neu, umfassend und bunt

Die „Geologie Niederösterreichs“ entspricht sowohl den Bedürfnissen der interessierten Laien als auch den Anforderungen der Fachwelt. Dargestellt wird hier einerseits der geologische Aufbau des Landes, andererseits auch alle Aspekte der angewandten Geologie wie Rohstoffe, Wasser, Erdbeben und noch etliche mehr.

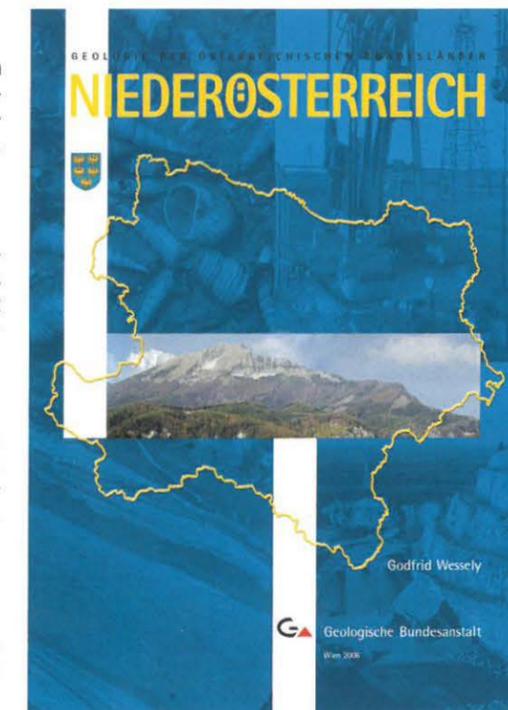
Geologie im Untergrund

Den Zugang zur Geologie und damit auch die Lesbarkeit erleichtern die 655 Farbfotos und Illustrationen. ein wesentliches Element des Buches sind neue Ergebnisse aus dem geologischen Untergrund; ein Verdienst des im Weinviertel geborenen Autors Godfrid WESSELY, eines der renommiertesten (Erdöl)Geologen des Landes.

„Geologie informativ“ – Leichter Zugang für alle

Das abschließende Kapitel „Geologie informativ“ erläutert geologische Grundbegriffe an Beispielen aus Niederösterreich und unterstützt die Auseinandersetzung mit der Geologie des größten Bundeslandes. Der Part „Noch Fragen?“ listet alle (Heimat)Museen, Schauhöhlen, Schaubergwerke und Geotrails mit geologischen Inhalten auf.

Preis: € 30,- (plus Porto & Versand).
Bezug: Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, 1030 Wien sowie im Buchhandel.
☎ 01/712 56 74-515; e-mail: verlag@geologie.ac.at.
Beachten Sie das Kombiangebot (€ 45,- plus Porto & Versand) für das Buch (€ 30,-) und die Geologische Karte von NÖ 1 : 200.000 (€ 24,-), das aber nur für Bestellungen direkt beim Verlag der Geologischen Bundesanstalt gilt.
Weitere Produkte: www.geologie.ac.at/GEOMARKT/Publikationen bzw. Karten.



www.geologie.ac.at



Godfrid WESSELY mit Beiträgen von Ilse DRAXLER, Georg GANGL, Peter GOTTSCHLING, Maria HEINRICH, Thomas HOFMANN, Wolfgang LENHARDT, Alois MATURA, Rudolf PAVUZA, Herwig PERESSON & Roman SAUER: Geologie der österreichischen Bundesländer. Niederösterreich. – 416 Seiten, 655 Abbildungen, 26 Tabellen, Wien (Verlag der Geologischen Bundesanstalt) 2006. ISBN 3-85316-23-9.